

Hans-Sachs-Berufskolleg Oberhausen



Konzept:

Schulkultur:

Aktionstage für Toleranz und Menschenwürde

Vorgelegt von:

Sabine Hölter
OStRin



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1. Allgemeine Hinweise	3
2. Projekte und Veranstaltungen mit außerschulischen Partnern.....	5



Vorbemerkung

Das Konzept Aktionstage für Toleranz und Menschenwürde

Dieses Konzept zu den Aktionstagen für Toleranz und Menschenwürde ist Bestandteil des ausschließlich online geführten Schulprogramms. Damit ist es auch ein wesentlicher Baustein des Qualitätsmanagements am Hans-Sachs-Berufskolleg. Hinweise zum Arbeitsstand, zur Weiterentwicklung und Evaluation sind dort im Modul „Schulkultur (Werte & Umwelt & Nachhaltigkeit)“ der abteilungsübergreifenden Ebene dokumentiert.

1. Allgemeine Hinweise

Die Welt und die Gesellschaft befinden sich in einem stetigen Wandel, der in den vergangenen Jahren neue gravierende Herausforderungen und Auswirkungen mit sich brachte. Mit der Corona-Pandemie sahen sich vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch (junge) Erwachsene teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben einer globalen Bedrohung gegenüber. Die Auswirkungen der Vielzahl an Hürden, die es zu bewältigen gab, sind auch im Jahr 2024 noch zu spüren und zu sehen. So verloren viele Schülerinnen und Schüler (temporär) den Zugang zu Schule und Unterricht, aber auch zu außerunterrichtlichen Aspekten des Schullebens, zur Kultur und zum Miteinander in der Schule. Die Folgen dieser Veränderungen für die mentale Gesundheit bei allen Beteiligten sind im täglichen Schulalltag mitzerleben.

Ebenfalls (im Schulalltag) zu berücksichtigen sind die Auswirkungen der geopolitischen Instabilitäten und Konflikte, welche Jugendliche und junge Erwachsene verunsichern und beeinflussen.

Diese Herausforderungen zeigen sich zunehmend auch in deutlichen Veränderungen im Bereich von Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Menschen, ihren Einstellungen und Meinungen sowie ihrer Identität und Lebensführung.

Das Hans-Sachs-Berufskolleg formuliert als oberstes Ziel, „dass sich unsere Schülerinnen und Schüler zu leistungsfähigen, mündigen und selbstbewussten Mitmenschen entwickeln.“

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag des Schulgesetzes formuliert klar: „[...] Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“

So sollen Schülerinnen und Schüler lernen, [...] in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln“ sowie „[...] Menschen unterschiedlicher Herkunft vorurteilsfrei zu begegnen [...]“



Der Begriff Schulkultur definiert eine „Kultur des Umgangs miteinander“, in welcher ein „respektvoller und von gegenseitiger Unterstützung geprägter Umgang miteinander“ gepflegt und gefördert werden und „Diversität geachtet und berücksichtigt“ wird.

Projekte und Veranstaltungen am Hans-Sachs-Berufskolleg verfolgen systematisch die Umsetzung der schulinternen Leitbilder – technologisch, nachhaltig, wertorientiert.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit und Werteorientierung erfahren neben einer Berücksichtigung in der Schulentwicklung – u.a. in den abteilungsinternen Zielen der Bildungsgänge - auch bei schulinternen wie -externen Projekten und Veranstaltungen besondere Bedeutung. [s. Konzept „Schulkultur: Projekte und Veranstaltungen“]

Die Abteilung Obligatorik verantwortet am Hans-Sachs-Berufskolleg abteilungsübergreifende Veranstaltungen, die dem Inhaltsbereich 3 Schulkultur des Qualitätstableaus des Referenzrahmens Schulqualität NRW zuzuordnen sind. Eine vor diesem Hintergrund traditionelle Veranstaltungsreihe sind die „Aktionstage für Toleranz und Menschenwürde“. Entstanden zunächst als sogenannte „Woche gegen rechts“ fokussierten diese Veranstaltungen vor allem die Themen Rechtsextremismus und Antisemitismus. Integraler Bestandteil dieses Angebotes war der jährliche Besuch des Holocaust-Zeitzeugen Sally Perel, der der Schulgemeinde von seinen Erlebnissen als jüdischer Junge zu Zeiten der NS-Zeit berichtete, am Hans-Sachs-Berufskolleg zuletzt im März 2019. Sally Perel verstarb im Februar 2023 im Alter von 97 Jahren.

Basierend auf den genannten Gründen wird es als unbedingt notwendig erachtet, die Veranstaltungsreihe „Aktionstage für Toleranz und Menschenwürde“ als fest implementiertes Instrument der Schulkultur im Rahmen einer Neukonzipierung zurückzubringen.

Es sollen nicht nur die Kooperationen mit externen Partnern ausgeweitet werden, der Fokus der Aktionstage soll gleichermaßen erweitert werden. Es gilt, die Ausrichtung auf Rechtsextremismus und Antisemitismus (NS-Zeit) zu ergänzen um wichtige Aspekte wie Islamismus, Linksextremismus und – gerade vor dem Hintergrund des Israel-Palästina-Krieges – täglichen und aktuellen Antisemitismus, aber auch Themen wie Diversität. So sollen zunehmend im Schulalltag und Privatleben vorkommende Phänomene berücksichtigt werden.

Das langfristige Ziel liegt darin, ein Angebotsportfolio für das Hans-Sachs-Berufskolleg zu schaffen, welches für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrkräfte transparent Angebote für Klassen oder größere Gruppen (Bildungsgänge, Schulveranstaltungen) bietet. Regelmäßig soll der Bedarf abgefragt und evaluiert werden, um so auf aktuelle Probleme und Themen reagieren zu können. Feste Verantwortliche aus der Abteilung fungieren hier als Ansprechpartner.



2. Projekte und Veranstaltungen mit außerschulischen Partnern

Lehrende und die Schule als Ganzes stehen in der Verantwortung, jede neue Generation über Vergangenes zu unterrichten. Junge Erwachsene müssen befähigt werden, im Rahmen der politischen Bildung eine eigene Meinung zu entwickeln.

Dazu gehört, sich nicht von Vorurteilen leiten zu lassen und sensibilisiert zu werden für (aktuelle) politische und gesellschaftliche Themen und jede Form von Gewalt.

Im Rahmen der jährlichen *Aktionstage für Toleranz und Menschenwürde* wird ein Spektrum an Projekten und Veranstaltungen angeboten. Dabei steht im Vordergrund, dass als Voraussetzung zum gesunden Miteinander jeder Lernende in seiner Unterschiedlichkeit wertgeschätzt wird. Die Heterogenität und Vielfalt der Schülerschaft werden in den Fokus gerückt und genutzt.

Ziel ist ein aktiver Umgang mit:

- Werteorientierung, Wertevermittlung und Toleranz
- Geschichte, Politik, Religion
- Diversität, Individualität
- Gleichberechtigung
- Solidarität

Engagement für Toleranz, Diversitätsakzeptanz, Multikulturalität und die Wahrung der Menschenwürde ist nicht nur systematisch im Leitbild der Schule verankert und damit verbindliche schulprogrammatische Übereinkunft, sondern auch ein maßgeblicher Impuls unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die Schule nimmt ihre Verpflichtung zu einer offensiv geführten Auseinandersetzung mit jeglichen Formen eines politischen oder religiösen Extremismus, mit Rassismus, Ausgrenzung und gewaltgeleitetem Handeln wahr und greift diese in vielfältigen Projekten und Veranstaltungen auf.

Das Hans-Sachs-Berufskolleg verfolgt diese Ziele u.a. durch die Durchführung von Projekten sowie die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:

→ Gedenkveranstaltung zum 27. Januar

Das Hans-Sachs-Berufskolleg nimmt seit Jahren an der Gedenkveranstaltung der Stadt Oberhausen in Kooperation mit der Gedenkhalle Oberhausen teil.

Mit Schülerbeiträgen wird dabei am 27. Januar aller Opfer des Nationalsozialismus gedacht und gemahnt, auch in der Gegenwart wachsam zu sein gegenüber Antisemitismus und jeglicher anderen Form von Ausgrenzung.

Die Veranstaltung wird im Januar 2026 erneut am HSBK ausgerichtet werden.



→ HeRoes Duisburg

Werteorientiertes und von Akzeptanz und Toleranz geprägtes Verhalten sind implementiertes Ziel und Leitbild des Hans-Sachs-Berufskollegs.

Die Schule kooperiert seit vielen Jahren mit außerschulischen Partnern wie etwa dem Verein „HeRoes“ aus Duisburg. Dieser Verein bietet Workshops für Jugendliche aber auch für Lehrkräfte an, die alle Beteiligten für den Umgang mit Vorurteilen und problematischen Rollenverständnissen und der daraus ggf. aufkeimenden Gewalt sensibilisieren.

→ Besuch von Kirchen, Moscheen, Synagogen

Besuche von Kirchen, Moscheen oder Synagogen durch Lehrkräfte der Religionslehre, aber auch im Rahmen von weiteren Unterrichtsgeschehen, zielen auf eine akzeptierende und offene Wertevorstellung der Lernenden ab.

→ Gedenkhalle Oberhausen

Lernende können in der Gedenkhalle einen Einblick in die Ereignisse, Entwicklungen und Verbrechen während der NS-Zeit ab 1933 erhalten und Beispiele aus der Oberhausener Geschichte kennenlernen.

→ Wegweiser Oberhausen und Mülheim a. d. Ruhr

Das Präventionsprogramm verfolgt das Ziel, den Einstieg vorwiegend junger Menschen in die islamistische Szene zu verhindern und Alternativen aufzuzeigen.

Wegweiser sensibilisiert und informiert das Umfeld und bietet Einschätzungshilfe, stabilisiert und begleitet intensiv Jugendliche und ihre Familien und wird durch ein gutes Hilfenetzwerk unterstützt.

→ Geplante Kooperationen/Veranstaltungen:

- Verfassungsschutz NRW
- Polizei Oberhausen
- Zweitzeugen e.V.
- Drei Steine
- Zeitzeugen
- BVB-Lernzentrum
- SchlauOberhausen